

lichen Kommissaren²³). Nach Berlin reiste Tham von Sebottendorf, um Joachim die verschiedenen Hilfesuche und Pläne der Pfälzer vorzulegen und eine gemeinschaftliche Politik der beiden Kurfürsten zu verabreden. In der Instruktion stand deutlich, daß August selbst den Deputationstag in Frankfurt besuchen würde, wenn Joachim denselben als den geeigneten Ort zur Diskussion der schwebenden Fragen ansähe²⁴). Der Wink war kaum nötig, da Joachim schon vor Monaten das Ausschreiben eines Reichstags oder Deputationstags gefordert hatte²⁵). Gleichzeitig sprach August auch dem Kaiser seine Geneigtheit aus²⁶).

Dennoch stimmte er nicht rückhaltlos zu, sondern faßte von vornherein einen bestimmten Plan ins Auge. Unter denjenigen Akten, welche seine Räte nach Frankfurt zur Unterlage mitnahmen, waren besonders hervorgehoben die Verhandlungen des vorjährigen Kurfürstentags in Fulda, die Separatwerbung der sächsischen und brandenburgischen Gesandten an den Kaiser vom September und die jüngsten Beratungen in Jüterbog. Nun hatten die Fuldaer Diskussionen bewirkt, daß der Kaiser schärfer als vorher gegen die Gewaltmaßregeln Albas Partei ergriffen hatte und dabei offiziell als Reichsoberhaupt aufgetreten war. Als dann im Herbst die Gesandten in Wien erschienen, war Maximilian in dieser Haltung bestärkt worden. Der Jüterboger Kreistag fußte, wie wir sahen, seinerseits wieder auf den Wiener Verabredungen. So erstrebte also der Kurfürst jetzt den weiteren Ausbau des 1568 begonnenen Werkes, also Friedensvermittlung, Schwächung der Könige von Spanien und Frankreich, Bereitstellung der für die Notwehr erforderlichen Machtmittel.

Dagegen war er entschlossen, die unliebsamen Erörterungen, welche sich auf dem vorletzten Reichstage

²³) August an Berlepsch 1569, März 7, Dresden (Dr. A. III 67 a Kriegssachen fol. 351 n 12, Bl. 9 f.). — August an die kaiserlichen Kommissare Ulrich von Montfort, Hans Werner von Raitnaw zum Langenstein und Schenk von Staufenberg 1569, März 7 (Bl. 11 f.).

²⁴) Augusts „Memorial auf Dammen von Sebottendorf an den churf. zu Brandenburgk“ 1569, Febr. 21, Dresden (Dr. A. III 67 a fol. 351 n. 12, Bl. 1 ff.).

²⁵) Sebottendorfs Bericht 1569, Invocavit, Berlin (Dr. A. III 51 a fol. 19 n. 79, Bl. 273 ff.).

²⁶) August an Maximilian 1569, Febr. 1, Dresden (Dr. A. III 109 fol. 7 n. 3, Bl. 42).